

## Ersatzgeschwächt in das letzte Spiel des Jahres

**Volleyball:** Telekom-Herren erwarten Aachen II. Vorher steigt das Klubduell in der Verbandsliga

■ **Bielefeld** (woho). Zum Auftakt der Rückrunde und nach zwei gefühlten Auswärtsspielen in den Sporthallen der Kuhlo-Realschule und den Carl-Severing-Schulen spielt das Regionalligatime der Telekom Post SV jetzt wieder in der Almhalle. In heimischer Umgebung erwarten Telekom-Trainerin Anne Schade und ihre Mannen am Samstag den Tabellensebsten Post Telekom SV Aachen II.

„Aachens Drittligareserve hat in der zweiten Hälfte der Hinrunde eine deutliche Leistungssteigerung an den Tag gelegt und dadurch die Spitzenmannschaften Düsseldorf und Essen IV geschlagen“, hat Bielefelds Mannschaftskapitän Tim Borgstedt Respekt vor dem Gast aus der Kaiserstadt.

Im ersten Aufeinandertreffen zu Saisonbeginn gewann das Telekom-Sextett nach einer in den ersten drei Sätzen umkämpften Partie mit 3:1. „Im letzten Spiel des auslaufenden Jahres streben wir eine Wiederholung an“, verdeutlicht Borgstedt die Ambitionen der Heimmannschaft. Die muss erstmals in dieser Spielzeit auf

fünf Akteure (Markus Wittek, Daniel Wolfram, Daniel Sarjadjuk, Hanno Littmann und Lukas Pollex) verzichten und damit stellt sich für Coach Schade die Frage, wie sie ihre Mannschaft aufstellt, um das Volleyballjahr mit einem Sieg ausklingen zu lassen. Im Vorspiel zur Regionalligabegegnung kommt es in der Verbandsliga zur Partie Telekom Post SV IV gegen Telekom Post SV III.

In der Oberliga geht die Punktejagd für den Telekom Post SV II mit einem Auswärtsspiel bei der SG Coesfeld 06 weiter. „Wir fahren mit der Zielsetzung ins Münsterland, uns für die 1:3-Niederlage zu revanchieren“, hofft Telekom-Routinier Tilo Kentzler auf deutlichen Zuwachs auf das Punktekonto der eigenen Mannschaft. Dass Telekom-Trainer Apostolos Kiourtidis erneut auf einige Akteure verzichten muss, gehört seit dem ersten Spieltag zur Normalität. Mit überraschenden Aufstellungen hat der Oberligist dabei mehrmals in dieser Spielzeit für positive Überraschungen gesorgt.



**Streben einen Sieg an:** Die Post-Herren, hier mit Tim Borgstedt (r.) und Hanno Littmann gegen Aasee. FOTO: CHRISTIAN WEISCHÉ

## Heeper trauern um Hoffleit

■ **Bielefeld** (nw). Die Fußballer der SV Heepen trauern um Gerd „Jimmy“ Hoffleit, der 77-jährig gestorben ist und viele Jahre Vereinswirt in der Gaststätte Säger war. Hoffleit und seine Frau Sigrid haben nicht nur unzählige Heeper Fußballer-Generationen mit

ihrer fröhlichen Art erfreut, sondern Hoffleit hat auch selbst als flinker Linksaußen der Landesligamannschaft der 1960er Jahre die Verteidiger das Fürchten gelehrt. Die Heeper Fußballer verlieren mit ihm eine der prägenden Figuren ihrer Vereinsgeschichte.

## Sadowski und Eitner erhalten Stipendium

**Sportjugend NRW:** Verband vergibt finanzielle Unterstützungen für „Junges Ehrenamt im Sport“

■ **Bielefeld** (nw). Die ausgewählten Kandidaten/-innen übernehmen besondere Verantwortung, vermitteln Werte sowie umfangreiche Kompetenzen: Die Sportjugend NRW hat vor kurzem insgesamt 24 neue Stipendien für „Junges Ehrenamt im Sport“ aus 103 Bewerbungen vergeben.

Darunter auch an die 22-jährige Alexandra Sadowski (Vorstand und Lehrteamerin in der Sportjugend Bielefeld und der Sportjugend Steinfurt) und den 25-jährigen Jonas Eitner (stellvertretender Jugendleiter und Pressewart beim TuS 97 Bielefeld Jöllenbeck).

Somit erhalten die zwischen 16 und 26 Jahre alten Jugendlichen ab Januar 2018 für insgesamt ein Jahr monatlich einen Betrag von je 200 Euro, um sich neben ihrer schulischen oder beruflichen Ausbildung weiterhin freiwillig

und engagiert in ihrem jeweiligen Verein, Verband oder Stadt- beziehungsweise Kreis-sportbund einzubringen, anstatt jobben zu gehen. Dabei zeichnen sich die jungen Stipendiaten/-innen durch ihr besonderes Engagement für die Jugendarbeit in den Abteilungen ihrer Vereine oder Sportjugenden aus – ob als Übungsleiter/-innen oder Vorstandsmitglied.

Die jeweiligen Urkunden wurden im Rahmen der Auftaktveranstaltung des Landes-sportbundes zur „Ehrenamtsinitiative 2018 bis 2022“ am 5. Dezember in Duisburg durch Andrea Milz (NRW-Staatssekretärin „Sport und Ehrenamt“), Walter Schneeloch (Präsident Landessportbund NRW), Andreas Kötter (Geschäftsführer WestLotto) sowie Jens Wortmann (Vorsitzender der Sportjugend NRW) überreicht worden.

# Ein Heeper gegen Heepen

**Handball-Oberliga:** Die TSG A-H Bielefeld empfängt heute im letzten Spiel vor Weihnachten die Sportfreunde Loxten. Dort steht Ex-TSG Pascal Welge im Tor

Arne Schüttforth

■ **Bielefeld.** Für Loxtens Torwart Pascal Welge ist das vorweihnachtliche Gastspiel der Sportfreunde Loxten bei der TSG A-H Bielefeld (heute, 20 Uhr, Seidensticker Halle) ein ganz besonderes Handballspiel: Erstmals trifft der langjährige Keeper der Bielefelder in einem Meisterschaftsduell auf seinen Heimatverein.

Überhaupt hat Pascal Welge bislang erst ein einziges Mal gegen die TSG gespielt. Schon einmal hatte der Ur-Heeper die Bielefelder für zwei Jahre verlassen, um für GWD Minden II in der dritten Liga zu spielen. Im HVV-Pokal traf Welge, fast auf den Tag genau vor fünf Jahren, auf „seine“ TSG. Für die anno 2012 extrem ersatzgeschwächten Bielefelder liefen in Michael Boy, Johannes Krause und Heiner Steinkühler, heute Mitspieler von Welge in Loxten, schon aktuelle Protagonisten auf.

„Pascal wird extrem motiviert sein“, glaubt TSG-Trainer Michael Boy über seinen ehemaligen Mitspieler und Gegner zu wissen. Mit der Verpflichtung seines Ex-Keeper habe sich Loxten vor Saisonbeginn „klar verstärkt.“ Die anderen Verpflichtungen des Sommers, wie die von Max Schäper (von der TG Hörste) oder Marlon Meyer (TSG Harsewinkel), weisen eine gegensätzliche Strategie aus. „In Loxten wird kontinuierlich nach oben geschaut. Junge Spieler aus der Region bekommen Zeit und Ruhe, sich weiter zu entwickeln“, sagt Welge. Die Zielsetzung der TSG („Ich finde das Projekt super, bin ein großer Fan“, Welge) gebe das nicht her: „Da brauchst du individuelle Qualität und fertige Spieler.“

Die jungen Talente des heutigen Gegners standen in dieser Saison auf Grund einiger Verletzungen bereits vermehrt im Fokus. Nach schlechtem Saisonstart haben



**Rückkehr:** Pascal Welge, langjähriger TSG-Torhüter, tritt mit den Sportfreunden Loxten in Bielefeld an. Für Welge ist es überhaupt das erste Meisterschaftsspiel gegen seinen Heimatverein. FOTO: JENS SENFTNER

sich die Vermolder (10:10-Punkte) stabilisiert und gelten im Rahmen der Außenseiterchance als durchaus befähigt, der TSG die zweite Saisonniederlage beizubringen.

Sehr beweglich sei Loxten, hat TSG-Trainer Michael Boy herausgearbeitet. „Dazu sind sie variabel, können in zwei verschiedenen Abwehrsystemen verteidigen“, beschreibt Boy, der weiterhin auf Regisseur Marius Kastening und Abwehrchef Gustav Rydergård sowie auf Nils Prüßner

(Amerikareise) verzichten muss. „In der vergangenen Woche konnten wir die Ausfälle von Marius und Gustav gut kompensieren“, erinnert Boy und hofft, dass dies den Gastgebern erneut möglich ist. Für den Notfall hält sich Henrik Ortman bereit. „Wir müssen geduldig spielen, insbesondere wenn Loxten offensiver verteidigt“, meint Boy. Um Abwehrreife Rydergård zu ersetzen hofft Boy auf „eine Menge Engagement. Wenn die Einstellung stimmt, kannst du

auch mal einen Fehler wettmachen.“ Gern möchte Boy, von Beginn an „noch brutaler in die Gegenstöße kommen. Das ist uns gegen Augustdorf erst im letzten Drittel gelungen.“ Dann dürften sich insbesondere die Außenseiter Julius Hinz und Nils Strathmeier, in der B-Jugend der TSG von Welge trainiert, mit eben jenem auseinandersetzen müssen. „Ich bin Torwart in Loxten – und wir wollen beim Tabellenführer gewinnen“, gibt sich Welge ambitioniert.

## Rückrundenstart gegen schwere Gegner

**Basketball:** Sowohl die Damen als auch die Herren des TSVE müssen gegen den aktuellen Tabellenzweiten ran. Hinrundenbilanz beider Teams in Ordnung

■ **Bielefeld** (hls). Fast im Gleichschritt bewegen sich die beiden ersten Mannschaften des TSVE Bielefeld 1890 bisher durch die Saison. Ein kurzzeitiges Schnuppen an den oberen Tabellenrängen mal außen vor gelassen, haben sich sowohl Dolphins wie auch Lady Dolphins nach Abschluss der Hinrunde komfortabel im Mittelfeld der Tabelle eingereicht. Jeweils Platz sechs bei einer Bilanz von 6:5-Siegen – damit kann man beim TSVE gut leben.

**»Wir wussten nicht genau, wo wir stehen«**

„Durch unsere stark veränderte und auch verjüngte Mannschaft wussten wir vor der Saison nicht genau, wo wir stehen“, gibt Spielertrainer Emre Atsür zu verstehen, dass man beim TSVE auf eine schwierige Saison vorbereitet war. Aber durch Mirko Derek, der vor dem dritten Spieltag zum Kader stieß, bekamen die Dolphins einen wertvollen und benötigten Qualitätsschub. Und wären mit Moritz Kutkuhn, Olaf Weiss und Atsür selbst nicht gleich drei Routiniers über mehrere Wochen verletzungsbedingt ausgefallen, wäre bestimmt sogar

eine Zwischenplatzierung auf Platz eins bis drei möglich gewesen. Bei den Lady Dolphins kann ebenfalls ein positives Zwischenfazit gezogen werden, denn das Team von Coach Emrah Turan hat das Fehlen von Johanna Koptik und Dzenana Atsür bisher gut kompensiert, was durch einige starke Kollektivleistungen, insbesondere bei Heimspielen, belegt wurde.

Nun beginnt noch vor der Weihnachtspause bereits die Rückrunde, und wieder teilen beide TSVE-Teams ein „Schicksal“, denn es geht jeweils gegen den Tabellenzweiten. Die Lady Dolphins empfangen am Sonntag die Rhöndorf Dragons, gegen die ihnen am ersten Spieltag ein Überraschungserfolg gelungen war. Dies zu wiederholen wird schwer und vor allem davon abhängen, wie weit die Kraft

des Teams zum Jahresende noch reicht.

Die Männer müssen ihrerseits am Samstag zum TSV Hagen reisen, gegen den es zum Saisonauftakt eine 60:76-Heimpleite gab. Vor dieser Begegnung ist die Favoritenrolle klar vergeben, denn die Dolphins haben trotz zuletzt aufsteigender Formkurve wahrscheinlich nur in Bestbesetzung eine Chance gegen die Hagener.



**Vor einer harten Prüfung:** Lion Theophil (l.) und der TSVE reisen am Samstag zum Tabellenzweiten TSV Hagen und sind dort nur Außenseiter. FOTO: ANDREAS ZOBE

**Frauenfußballturnier**

## 1. FC Köln komplettiert das Starterfeld

■ **Bielefeld** (nw). Das Teilnehmerfeld von „Weltklasse 2018“ ist komplett: Bundesligist 1. FC Köln ist der achte und letzte Teilnehmer des 38. Internationalen Frauen-Hallenfußball-Turniers des TuS Jöllenbeck um den Pokal der Sparkasse Bielefeld am 13. und 14. Januar. Das Turnier wird damit zum ersten Mal mit fünf Vertretern aus der Bundesliga und drei internationalen Top-Vereinen gespielt.

„Wir haben bis zuletzt alles versucht, um ein viertes internationales Topsteam in unser Starterfeld zu bekommen“, so Turnierdirektor Olaf Beugholt, „aber leider hat es bei den meisten Interessenten in diesem Jahr terminliche Probleme gegeben, und irgendwann mussten wir uns und den Klubs eine Deadline setzen.“

Immerhin ist der 1. FC Köln als deutscher Nachrücker nicht irgendwer, sondern eine Mannschaft aus der besten Liga der Welt. Ein Team, das aus vielen jungen Spielerinnen und einigen sehr erfahrenen besteht. In der aktuellen Saison hat der Aufsteiger zwei Siege eingefahren und steht genau wie Mitaufsteiger Bremen oberhalb der Abstiegsplätze.

„Wir sind sehr froh und dankbar, dass Kölns Trainer Willi Breuer und sein Team so kurzfristig bereitstanden, als sich die Probleme bei den internationalen Klubs abzeichneten“, so Olaf Beugholt. Für den 1. FC Köln ist es zwar die erste Teilnahme in Jöllenbeck, aber der Stammverein FFC Brauweiler Pulheim, aus dem die Frauenabteilung des FC hervorging, war schon zwei Mal in Jöllenbeck. Brauweiler kam 2002 und 2003 jeweils auf den siebten Platz.

Das komplette Teilnehmerfeld sieht damit wie folgt aus: SGS Essen (Titelverteidiger), Fortuna Hjørring (Zweiter 2017), Turbine Potsdam (Dritter 2017), Sparta Prag (Vierter 2017), Werder Bremen, VSK Aarhus, MSV Duisburg und der 1. FC Köln.

Alle Informationen rund um das Turnier gibt es unter [www.frauenturnier.com](http://www.frauenturnier.com).

**Kegeln**

## Mirus gewinnt Dreibahnspiel des VBK

■ **Bielefeld** (nw). Nach zwei Läufen siegte bei den Herren C erwartungsgemäß Günter Mirus mit 1.614 Holz. Die Herren des Vereins Bielefelder Kegler (VBK) trugen ihre Meisterschaften im Dreibahnspiel im Kegelcenter Elpe aus. Dabei wurden jeweils 60 Wurf auf Bohle-, Schere- und Classicbahnen gespielt.

Rang zwei erreichte Wolfgang Lindemann mit 1.581 Holz. Auf den weiteren Plätzen folgten Günter Bönsch (1.542), Harald Salewsky (1.539), Udo Lücke (1.507) und Friedhelm Schröder (1.460). Alle qualifizierten sich für die Westdeutschen Meisterschaften (WDM), die ebenfalls in Bielefeld ausgetragen werden. Den siebten Platz errang Peter Wächter (1.408).

Bei den Herren siegte Christian Mosch mit den Tagesbestsergebnissen 857 und 841 und insgesamt 1.698 Holz vor Stefan Gröppel. Beide qualifizierten sich für die WDM ebenso wie bei den Damen Claudia Reichert, bei den Damen C Monika Schultze und bei den Herren A Johannes Landwehr und Jörg Meyer.